

Tagesbericht

13. August 1953

Information Nr. 1039

Quelle

BStU, MfS, AS 39/58, Bd. 2, Bl. 545–551 (2. Expl.).

Serie

Informationsdienst (Konstituierungsphase).

Verteiler

Kein Nachweis einer externen Verteilung – SfS: Mielke, Walter, Last, Joseph Gutsche, Weikert, Menzel (Angaben auf dem Vorblatt).

Bemerkungen

Maschinenschriftliches Deckblatt mit Inhaltsverzeichnis a–b und Hinweis auf die Anlage. – Die laut Verteilerliste vorgesehene Weitergabe an Joseph Gutsche und Weikert ist nicht zu belegen, da sie den Erhalt nicht mit ihrer Unterschrift quittiert haben.

Anlage

Energieversorgung im Bahnkraftwerk Muldenstein, Kreis Bitterfeld (Information 1039a).

Stimmung der Bevölkerung

Wie aus den Bezirken Neubrandenburg und Schwerin bekannt wurde, tragen die Diskussionen über die sogenannte »USA-Hilfsaktion«¹ mehr und mehr positiven Charakter. Negative Diskussionen treten durch die Abnahme der Pakete in Erscheinung. So äußerte die Stationshilfe [Name 1], Demmin: »Unsere VP macht sich immer verhasster, wenn sie die ›Westpakete‹ den Empfängern abnimmt.«

Im VEB Schiffbau-Projektierungs- und Konstruktionsbüro Berlin-Köpenick wird negativ darüber diskutiert, dass in unserer Presse gegen das Abholen der »USA-Pakete« und Registrierung Stellung genommen wird. »Wie ist es aber zu vereinbaren, dass Genossen und Parteilose des Betriebes nach Westberlin geschickt werden, um diese ›Pakete‹ zu holen, damit sie im demokratischen Sektor an Erwerbslose verteilt werden können. Diese Personen werden auch registriert.« Zu den Zeitungsnotizen im ND vom 5.8.1953² wird Folgendes geäußert: »Die Unruhen an den Verteilungsstellen in Westberlin sind nicht durch Westberliner Erwerbslose entstanden, jedem ist bekannt, dass Personen aus dem demokratischen Sektor hinüber geschickt wurden.«

Die Senkung der HO-Preise für Perlonstrümpfe, Schreibmaschinen usw.³ löst bei der Bevölkerung negative Diskussionen aus. Von Arbeitern wird zum Ausdruck gebracht, dass ihnen eine Preissenkung an den wichtigsten Lebensmitteln helfen kann, nicht aber Schreibmaschinen usw. Wie aus dem Bezirk Neubrandenburg gemeldet wird, ruft die mangelhafte Belieferung mit Frischfleisch unter der Bevölkerung eine gewisse Missstimmung hervor. Es wird gefordert, das Gefrierfleisch im Verhältnis 1: 3 zu verkaufen. Hier wird auch das Gerücht verbreitet, dass es in nächster Zeit nur noch konserviertes Fleisch geben soll.

Aufgrund der zzt. in fast allen Bezirken durchgeführten Stromabschaltungen werden negative Diskussionen geführt und zum größten Teil Zweifel an der Durchführung der Regierungsbeschlüsse geäußert.⁴ So äußerte z. B. der Vorsitzende der VdGB *Kreher* aus Annaberg: »Gerade als Landwirt habe ich die Verordnung der Regierung begrüßt, kann aber nicht verstehen, dass bereits nach sechs Wochen die Beschlüsse der Regierung nicht mehr geachtet werden. Die Bevölkerung zweifelt aufgrund der Stromabschaltungen bereits an der Durchführung der Beschlüsse.«

Bei Interzonenreisenden treten negative Diskussionen auf, da diese kein Geld umgetauscht bekommen⁵ und dadurch in Westdeutschland als »arme Menschen aus der Hungerzone« angesehen werden (so äußern sich Interzonenreisende).

Der Konstrukteur vom VEB Motorradwerk Zschopau, [Name 2], äußerte sich wie folgt: »Beim Umsteigen auf einem Bahnhof in Westdeutschland, wo einige Zeit Aufenthalt war, setzten sich alle Reisenden aus der DDR an einen Tisch. Als die Kinder etwas zu Trinken verlangten, musste ihnen Wasser gebracht werden. Meiner Frau war es nicht mal möglich, auf dem Bahnhof austreten zu gehen. Da wir nichts bestellten, wurden Personen an anderen Tischen aufmerksam und bedauerten im Allgemeinen die »armen Ostzonenbewohner.« Der Werkschutzmann [Name 3] aus Salzwedel äußerte: »Es ist eine Schande, man kommt sich wie ein Bettler vor, wenn man nach Westdeutschland kommt. Nicht eine DM bekommt man umgetauscht.«

Am 7.8.1953 wurde in der Zigarettenfabrik Unitas Schwerin eine Belegschaftsversammlung durchgeführt, an welcher 124 Betriebsangehörige teilnahmen. Der Referent wurde mehrmals durch provokatorische Äußerungen unterbrochen, die sich gegen den FDGB richteten. Die Arbeiter der Flachsroste Neubrandenburg legten am 11.8.1953 von 6.00 bis 10.00 Uhr die Arbeit nieder, da sie nicht einverstanden sind, dass die Arbeiter der Lohngruppe IV mehr verdienen als die in der Lohngruppe V.⁶ Nachdem der Parteisekretär und die BGL mit der Belegschaft darüber diskutierten, dass zzt. eine Lohnerhöhung nicht durchgeführt werden könne, sie aber die Forderung der Belegschaft unterstützen, wurde die Arbeit aufgenommen.

In fast allen Bezirken der DDR macht sich eine Ablehnung der Funktion des Bürgermeisters bemerkbar. So wird z. B. aus dem Bezirk Schwerin bekannt, dass durch die geringe Bezahlung der Bürgermeister und Angestellten eine starke Fluktuation einsetzt. Industriearbeiter, die nach einem Lehrgangsbesuch die Übernahme der Funktion eines Bürgermeisters durchführen sollen, lehnen dies mit der Begründung ab: »Nicht eher bevor die Gehaltsfrage geregelt ist.«

Wie bekannt wurde, werden von Westdeutschland aus Versuche unternommen, um folgende Wissenschaftler abzuführen:

1. Prof. Dr. *Röhler*,⁷ Leiter des Instituts für Tierseuchenforschung der Insel Riems,
 2. Prof. Dr. *Stahl*,⁸ Leiter des Instituts in Dummerstorf, Bezirk Rostock,
 3. Prof. Dr. *Heinisch*,⁹ Leiter des Instituts in Kleinwanzleben und an der Universität Leipzig,
 4. Prof. *Klinkowski*,¹⁰ Prof. an der Universität Halle, Pflanzenschutz,
 5. Prof. Dr. *Stubbe*,¹¹ Präsident der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR, Leiter des Instituts in Gatersleben.¹²
- Aus Westberlin wird bekannt, dass alle Personen, die im demokratischen Sektor arbeiten und einen Teil des Lohnes in Westmark umgetauscht erhalten, einer »politischen Überprüfung« unterzogen werden. So z. B. wurde Frau *Kapelitz*, beschäftigt in Oberschöneweide¹³ als Laborantin, bei der Stummpolizei vorgeladen und nach Folgendem befragt: Arbeitsstelle, Mitglied welcher Formation, Art der Tätigkeit (genaue Beschreibung), wie viel Lohn, Namen der Vorgesetzten und Anzahl der Mitarbeiter im engeren Arbeitskreis.

Feindtätigkeit

Im Kreisgebiet Worbis, Bezirk Erfurt, wurden Hetzschriften durch einen Ballon verstreut. Hierdurch wurde die Bevölkerung der DDR aufgerufen, Namen und Anschriften von Personen mitzuteilen, die am 17.6. ums Leben kamen bzw. im Laufe [sic!] festgenommen wurden. Mitteilungen sollen unter dem Deckwort »17. Juni« an [Vorname Name 4], Berlin-Charlottenburg 9, Postlagerkarte 86, gerichtet werden. Im Kreis Königs Wusterhausen, Bezirk Potsdam, wurde in den letzten Tagen eine verstärkte Flugblatttätigkeit seitens des Klassengegners festgestellt. Die Flugblätter liegen zum größten Teil in der Nähe von Straßen.

Anlage vom 13. August 1953 zur Information Nr. 1039

Information Nr. 1039a: Betr.: Energieversorgung

Aufgrund der zzt. noch bestehenden Schwächen in der Energieversorgung erscheint [es] wichtig, auf nachfolgend aufgeführten Verbesserungsvorschlag hinzuweisen:

Bereits am 17. Oktober 1952 machte Dr. *Knoch*, Ministerium für Schwermaschinenbau, HV Energie- und Kraftmaschinenbau, folgenden Vorschlag: Da die maschinelle Ausrüstung des Bahnkraftwerkes Muldenstein bei Bitterfeld zurückgezogen wurde, beschloss die Reichsbahndirektion, dieses Kraftwerk 1953 mit vier Kesseleinheiten à 40 t Dampfleistung und zwei Turbosätzen à 16 MW wieder aufzubauen, ebenso die Elektrifizierung von 150 km Bahnstrecke vorzunehmen. Dr. *Wolf* äußert sich hierzu: »Die vorhandenen Generatoren liefern meines Wissens einphasigen Wechselstrom mit 16 2/3 per sec¹⁴ und laufen über Getriebe mit einer Untersetzung von 3: 1. Es wird vorgeschlagen, diese Spezialgeneratoren durch zwei normale Generatoren à 16 MW [bei]¹⁵ 3 000 U/min, passend zu der Drehzahl der Turbinen, zu ersetzen, das Kraftwerk auf das Verbundnetz der DDR zu schalten und die Elektrifizierung der 150 km Bahnstrecke bis 1953 zurückzustellen.«

Dr. *Knoch* stellte die Frage, was ist in der gegenwärtigen Situation wichtiger, 200 Mio. kWh je Jahr für den Aufbau der volkseigenen Wirtschaft kurzfristig zur Verfügung zu haben oder 150 km Bahnstrecke zu elektrifizieren, wozu mehrere Tausend Tonnen Profilmaterialien für die Masten und Materialien für die Oberleitungen dem Ausbau der volkseigenen Wirtschaft entzogen werden müssten. Am 25.7.1953 richtete Dr. *Knoch* nochmals eine Abschrift seines Vorschlages vom 17. Oktober 1952 an das Staatssekretariat für Energie, z. Hd. Kollegen *Prutzek*.

1

Die Lebensmittelhilfe für die DDR war am 10.7.1953 von US-Präsident Dwight D. Eisenhower als Element der »Psychologischen Kriegsführung« im Rahmen der amerikanischen Liberation Policy beschlossen worden. Die Lebensmittelpakete wurden an Westberliner Verteilerstellen von Mitarbeitern der Senatsverwaltung sowie der Ostbüros und der KGU ausgegeben. Bei der ersten Aktion, die vom 27.7. bis zum 27.8.1953 lief, wurden 2,7 Mio. Pakete verteilt. Es schloss sich bis zum 10.10.1953 eine zweite Aktion an, bei der weitere 2,8 Mio. Pakete verteilt wurden. Vgl. Stöver, Bernd: Die Befreiung vom Kommunismus: Amerikanische »Liberation Policy« im Kalten Krieg 1947–1991. Köln u. a. 2002, S. 485–490.

2

»Massenprotest notleidender Westberliner. Unruhen in Westberlin – Schwere Zusammenstöße mit Stummpolizei – Arbeitslose und Rentner fordern Beendigung des Paket-Betruges«. In: ND, Berliner Ausgabe, v. 5.8.1953, S. 1, sowie »Spontane Demonstrationen gegen Reutersenat in allen Westberliner Bezirken. Die Erwerbslosen und Rentner wichen der Stummpolizei und ihren Wasserwerfern nicht«. In: ebenda, S. 6.

3

Verordnung über die Herabsetzung der Verbraucherpreise für Reis, schwarzen Tee, Vitalade-Konfekt, Wasch- und Feinseife, kunstseidene Damenstrümpfe, Perlon-Damenstrümpfe, Glühlampen und Schreibmaschinen vom 23.7.1953. In: GBl. 1953, S. 888.

4

Im Kommuniqué der Sitzung des Ministerrates der DDR vom 25.6.1953 war folgender Beschluss bekannt gegeben worden: »Das Staatssekretariat für Energie wird verpflichtet, alle erforderlichen Voraussetzungen zu schaffen, damit ab 1. Juli 1953 die Abschaltungen in der Versorgung der Bevölkerung mit Strom völlig beseitigt werden.« In: ND, Berliner Ausgabe, v. 26.6.1953, S. 1. Trotz Drosselung des Energieverbrauchs in der Schwerindustrie war die Umsetzung dieses Beschlusses wegen der Überlastung des Stromnetzes nicht möglich.

5

Es war verboten, aus Ostberlin und der DDR mehr als 50 DM auszuführen und auch dieses Geld durfte in Westdeutschland oder im Ausland nicht ausgegeben, d. h. nicht gewechselt werden. Diese Regelung wurde noch vor der Gründung der DDR erlassen. Vgl. Anordnung über die Ein- und Ausfuhr von Zahlungsmitteln der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und ausländischen Zahlungsmitteln aus und nach den westlichen Besatzungszonen Deutschlands und dem Ausland v. 23.3.1949. In: ZVOBl. der Zentralverwaltungen der SBZ 1949, S. 211–215.

6

Diese Situation war entstanden, weil mit der Verordnung über die Erhöhung des Arbeitslohnes der Arbeiter der volkseigenen Wirtschaft in den Lohngruppen I bis IV vom 23.7.1953. In: GBl. 1953, S. 885–887, nur die unteren, aber nicht die höheren Lohngruppen V–VIII angehoben worden waren.

7

Heinz Röhrer, Jg. 1905, Veterinärmediziner und Virologe, seit 1948 Präsident der zur Forschungsgemeinschaft der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR gehörenden Forschungsanstalt für Tierseuchen auf der Insel Riems bei Greifswald.

8

Wilhelm Stahl, Jg. 1900, Agrarwissenschaftler, seit 1950 Professor mit Lehrstuhl für Viehzucht an der Humboldt-Universität zu Berlin, seit Anfang 1953 kommissarischer Leiter des Instituts für Tierzuchtforschung der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR in Dummerstorf mit Lehrauftrag an der Universität Rostock.

9

Ottokar Heinisch, Jg. 1896, Agrarwissenschaftler, seit 1950 Professor mit Lehrstuhl für Pflanzenzüchtung an der Universität Leipzig, seit 1952 zugleich Direktor des Instituts für Pflanzenzüchtung der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR in Kleinwanzleben.

10

Maximilian Klinkowski, Jg. 1904, Agrarwissenschaftler (Phytopathologe), seit 1952 Direktor der Biologischen Zentralanstalt der Akademie der Wissenschaften in Aschersleben und Professor für Phytopathologie an der Universität Halle.

11

Hans Stubbe, Jg. 1902, führender Agrarwissenschaftler der DDR, seit 1946 Professor für landwirtschaftliche Genetik und Kulturpflanzenforschung an der Universität Halle sowie seit 1951 Direktor des Instituts für Kulturpflanzenforschung der Akademie in Gatersleben und Präsident der Akademie der Landwirtschaften der DDR, Nationalpreisträger.

12

Die Behauptung, dass diese Wissenschaftler abgeworben werden sollen, findet sich bereits im Tagesbericht Nr. 3 [Meldung Nr. 25/53] vom 26.6.1953.

13

Gemeint ist der Stadtteil Oberschöneweide im Ostberliner Bezirk Köpenick.

14

Gemeint ist die Frequenz 16 2/3 Hertz.

15

Im Original »=«.

© Copyright by Stasi-Unterlagen-Archiv.